

Wegen der Anfrage, ob die gewaltigen Eruptionen des Vulkans Krakatau (Indonesien) im August 1883 einen Einfluss auf eine erhöhte Sterberate in den 2 Folgejahren 1884 und 1885 auch in Hinterpommern, speziell der Umgebung von Stolp hatten, wurden Daten folgender Standesamtsbezirke herangezogen, für die die Jahre 1880 bis 1890 im Staatsarchiv Stolp komplett vorhanden sind und vom Arbeitskreis Heimat- und Familienforschung Stolper Lande im Stolper Heimatkreise e. V. ausgewertet wurden:

Kreis Bütow: Damsdorf, Groß Gustkow

Kreis Lauenburg: Buckowin, Garzigar, Krampkewitz, Labuhn, Wussow

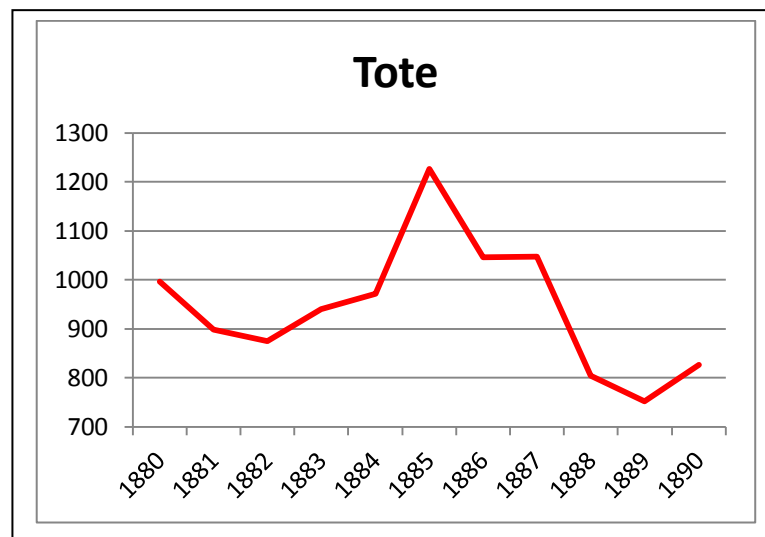
Kreis Rummelsburg: Barnow, Groß Volz

Kreis Schlawe: Besow, Peest

Kreis Stolp: Bochowke, Gatz, Groß Nossin, Kose, Krampe, Mickrow, Mützenow, Reitz, Schmolzin, Schurow, Wobesde, Zezenow

In der Tat lag die Anzahl der Sterbefälle in den Jahren 1885, 1886 und 1887 höher als davor oder danach:

Jahr	Tote
1880	996
1881	899
1882	875
1883	940
1884	972
1885	1226
1886	1046
1887	1047
1888	805
1889	752
1890	827



Schaut man sich das Alter der Gestorbenen an (soweit dies vom Arbeitskreis erfasst wurde), und zwar nur der Jahre 1885, 1886 und 1887, wobei von den 3.319 Todesfällen bei 841 das Sterbealter fehlt, die restlichen 2.478 Sterbefälle teilen sich wie folgt auf:

Alter	Anzahl	Anteil
0 - 10	1535	62%
11 - 20	108	4%
21 - 30	78	3%
31 - 40	59	2%
41 - 50	103	4%
51 - 60	149	6%
61 - 70	207	8%
71 - 80	175	7%
über 80	64	3%

Sterbefälle 1885-1887

Vergleicht man dies nun mit den Sterbefällen der Jahre 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1888, 1889 und 1890, so fehlen bei den insgesamt 7.066 Einträgen der untersuchten Standesamtsbezirke bei 1.815 die Altersangabe, und die restlichen 5.251 Einträge verteilen sich wie folgt:

Alter	Anzahl	Anteil
0 - 10	2833	54%
11 - 20	205	4%
21 - 30	172	3%
31 - 40	205	4%
41 - 50	260	5%
51 - 60	385	7%
61 - 70	546	10%
71 - 80	474	9%
über 80	171	3%

Sterbefälle 1880-1884, 1888-1890

Es ist ein erhöhter Anteil der Todesfälle von 0 bis 10 Jahren ersichtlich.

Ob dies aber auf die Ausbrüche des Vulkans Krakatau zurückzuführen ist? Kleinkinder starben in der Zeit an Krämpfen, Zahnkrämpfen oder vermehrt an Diphtherie (auch Bräune, Halsbräune).

Jedenfalls ist der Anteil der Sterbefälle bei den Kindern von 0 bis 10 Jahren von Kleinstkindern (0 – 3 Jahre) 1885-1887 bei 70 %, in den anderen untersuchten Jahren aber höher, bei 79 %.

Eine Untersuchung hinsichtlich der eventuell angegeben Todesursachen wäre einer Studie wert, die aber einige Zeit in Anspruch nehmen würde. So ist auch nicht von allen Standesbeamten die Todesursache als Randvermerk angegeben worden.

Uwe Kerntopf  
 stv. Vorsitzender Stolper Heimatkreise e. V.  
 Ebner-Eschenbach-Weg 12  
 53859 Niederkassel  
 eMail: [uwe.kerntopf@stolp.de](mailto:uwe.kerntopf@stolp.de)

Lülsdorf, 26.10.2013